



VARIOTEC GmbH & Co. KG
Moosweg 12 D-92318 Neumarkt/OPf.
Fon +49 9181 6946-10 Fax +49 9181 6946-71
info@variotech.de www.variotech.de



Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1 94447 Plattling
Fon +49 9931 501-0 Fax +49 9931 3075
info@kermi.de www.kermi.de

Kermi x-net C15 Dünnschichtsystem auf VARIOTEC Vakuumdämmung VT-I-B-GFK-XP55

Dünnschichtige Flächenheizung auf leistungsfähigen Wärmedämmungen bei häuslicher Belastung

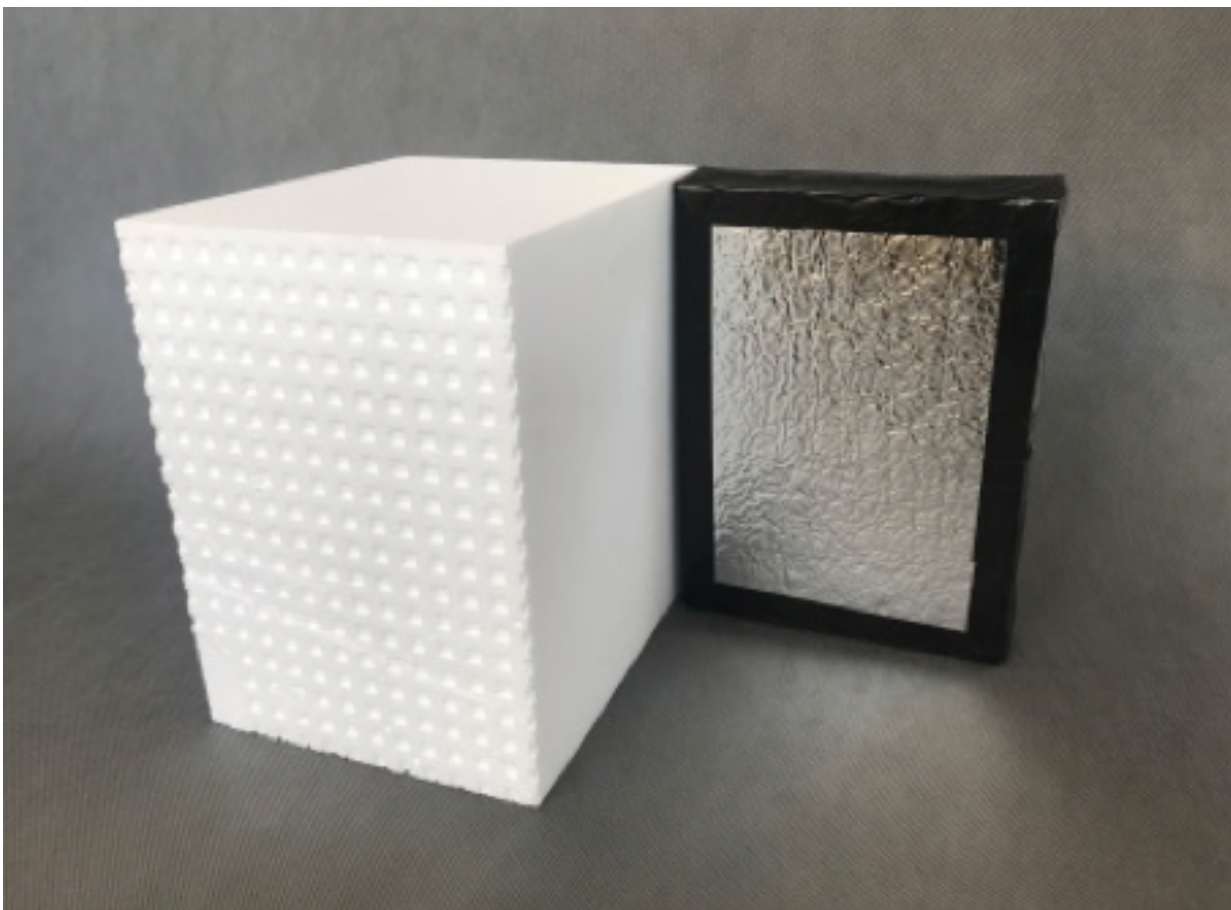
Grundierung auf Verlegeuntergrund	Zementäre Untergründe (Beton/Zementestrich) Sopro Grundierung GD 749 Calciumsulfatestrich Sopro MultiGrund MGR 637 (inkl. Absandung mit Sopro Quarzsand grob QS 511) Bestehender Fliesenbelag/Holzuntergrund: Sopro HaftPrimer S HPS 673	
Nach Bedarf: Ausgleichs- und Eben- heitsspachtelung	Sopro FS 15® plus 550 Sopro ObjektFließspachtel OFS 543	
Wärmedämmung	VARIOTEC Vakuumdämmung VT-I-B-GFK-XP55 (Lambda = 0,007 W/(mK)) verklebt mit Sopro VarioFlex® VF XL® 413 Sopro VarioFlex® Silver VF 419	
Grundierung auf Wärmedämmung	Sopro HaftPrimer S HPS 673	
Dünnschichtheizung	Kermi x-net C15 Dünnschichtsystem	
Flächenspachtel	Sopro FS 15® plus 550 Sopro ObjektFließspachtel OFS 543 Sopro Rapidur® FE Fließestrich 678	

Der Untergrund muss eine ausreichende Stabilität und Tragfähigkeit aufweisen. Er muss ausreichend alt, trocken sowie frei von haftungsmindernden Stoffen wie Öl, Staub, Wachs, Trennmittel, Ausblühungen und Sinterschichten sein. Im Fall von Unebenheiten erfolgt eine Ausgleichs- und Ebenheitsspachtelung. Die Konstruktion ist für Flächenlasten bis maximal 2,0 kN/m² und Einzellasten bis maximal 1,0 kN anwendbar. Vor dem Einbau ist der Untergrund entsprechend zu grundieren.

Einbau der der VARIOTEC Vakuumdämmung VT-I-B-GFK-XP55

Die VARIOTEC Vakuumdämmung (VT-I-B-GFK-XP55) wird als Bodeninnendämmung unter Nassestrich eingesetzt. Grundsätzlich wird das Dämmsystem auf einem vorbereiteten planebenen Untergrund verklebt. Die QASA Dämmelemente können nach Abstimmung und Verlegeplan an den Randbereichen mit zusätzlichem Zuschnitttrand XPS (Standardmäßig 30 mm XPS-Rand) ausgeführt werden. Die Verlegung erfolgt nach Verlegeplanung im Verband mit einem umlaufenden Compriband. Die Stöße an der Oberkante der Elemente werden mit dem Aluklebeband abgeklebt.

VARIOTEC Vakuumdämmung VT-I-B-GFK-XP55



Geringe Aufbauhöhen – Höhe Dämmwirkung

1 cm Vakuumdämmung $\triangleq$ 5-8 cm Standard Dämmstoff

VT-I-B-GFK-XPS-5 (für Nassestriche)

VIP-Dicke	Lambda-Wert VIP** in W/(mK)	Gesamtdicke in mm	U-Wert VIP in W/(m²K)
VIP 10 mm*	0,007	17	0,625
VIP 15 mm*	0,007	22	0,432
VIP 20 mm	0,007	27	0,330
VIP 25 mm	0,007	32	0,260
VIP 30 mm	0,007	37	0,220
VIP 35 mm	0,007	42	0,200
VIP 40 mm	0,007	47	0,170
VIP 45 mm	0,007	52	0,155
VIP 50 mm	0,007	57	0,137
VIP 40 mm	0,007	57	0,137
VIP 45 mm	0,007	52	0,155
VIP 50 mm	0,007	57	0,137



Aufbau VT-I-B-GFK-XPS5

Material	Stärke
GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff)	1,5 mm
Vakuumdämmpanel	nach gewählter Dicke
XPS (Extrudierter Polystyrol-Hartschaum)	5,0 mm

*bauaufsichtliche Zulassung ab 20 mm VIP-Kernstärke.

Lambda-Wert 0,007 W/(mK) als Bemessungswert (Anfangswert: 0,0043 W/(mK))

(Belüftete Elemente: Lambda-Wert 0,020 W/(mK))

Die komplette Planung der Elemente übernimmt VARIOTEC für Sie in Form eines Verlegeplanes. Die Paneele werden im Werk gefertigt und entsprechend nach Plan beschriftet und können somit problemlos auf der Baustelle zugeordnet werden (Verlegeplan ist bei der Lieferung enthalten).

Die VARIOTEC Vakuumdämmung VT-I-B-GFK-XPS5 wird entsprechend dem Verlegeplan eingebaut und weitgehend vollflächig mit den genannten Sopro-Fliesenklebern verklebt.

Kermi x-net C15 Dünnschichtsystem

Vor der Verklebung des Kermi x-net C15 Dünnschichtsystems wird die GFK-Oberfläche der VARIOTEC Vakuumdämmung VT-I-B-GFK-XPS5 gereinigt und flächig mit Sopro HaftPrimer S HPS 673 grundiert.

Das Kermi x-net C15 Dünnschichtsystem besteht aus einer speziellen selbstklebenden und perforierten Noppenplatte. Durch gleichmäßiges Begehen der Platten werden diese auf dem Untergrund final fixiert.

Anschließend wird das Kermi x-net Systemrohr eingebracht (Rohrdimension 10mm oder 12mm möglich, ohne Auswirkung auf die Schichtstärke beim Verguss des Systems). Nach dem Einbringen des Rohres ist eine Dichtheitsprüfung durchzuführen. Während des Einbaus des Flächenspachtels ist der Druck der Dichtheitsprüfung im Systemrohr aufrecht zu erhalten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kermi.de unter Fachpartnerbereich/Montageanleitungen.

Flächenspachtel

Der Verguss des Heizsystems erfolgt mit Sopro FS 15® plus 550 (Systemüberdeckung mindestens 3 mm), Sopro ObjektFließSpachtel OFS 543 (Systemüberdeckung mindestens 5 mm) und Sopro Rapidur® FE FließEstrich 678 (Systemüberdeckung mindestens 20 mm). Sopro VarioFließSpachtel VS 582 ist nur für Kleinstflächen geeignet, z. B. um die Gefällesituation in einer Duschfläche abzubilden.

Zur Erleichterung der Höheneinstellung eignet sich der Sopro Höhenmesspunkt-Nivellierpin 008 sehr gut.

Bei zu erwartenden höheren Belastungen ist die Rohrüberdeckung anzupassen. Hier steht Ihnen unsere Anwendungstechnik zur Verfügung. Die jeweiligen Feldgrößen sollen 40 m² nicht überschreiten.

Begehrbar ist die jeweilige Spachtelmasse nach ca. 3 Stunden. Mit dem Funktionsheizen kann bereits 2 Tage nach dem Einbau der Spachtelmasse begonnen werden. Bei Sopro FließSpachtel FS® 15 plus (FS 15 550) und Sopro ObjektFließSpachtel (OFS 543) ist für einen Tag eine Vorlauftemperatur von 25 °C zu halten. Danach folgt für mindestens einen Tag die maximale Auslegungstemperatur, diese ist auf ≤ 45 °C zu begrenzen.

Bei der Variante mit Sopro Rapidur® FE 678 ist für 3 Tage eine Vorlauftemperatur von 25 °C zu halten. Anschließend sind für 4 Tage die maximale Auslegungstemperatur einzustellen (bzw. das Maximum von 55 °C Vorlauftemperatur).

In der Anlage finden Sie ein Protokoll zum Funktionsheizen.

24 Stunden vor der Verlegung des Oberbelags muss die Heizung abgeschaltet werden.

Die Inbetriebnahme der Fußbodenheizung kann bei der Verwendung von schnell erhärtender Flexfliesenkleber (DIN EN 12004 C2 F) frühestens 7–14 Tage nach Abschluss der Verlegearbeiten erfolgen. Bei der Verwendung von normal erhärtenden Flexfliesenklebern (DIN EN 12004 C2) kann die Konstruktion frühestens nach 14 Tagen in Betrieb genommen werden.

Oberbelag

Die so vorbereiteten Flächen eignen sich für den Aufbau Oberbeläge jeder Art. Besonders empfehlenswert ist die Verwendung von Stein- oder Keramikbelägen, da diese einen besonders guten Wärmetransport zulassen. So entfaltet das Kermi x-net C15 Dünnschichtsystem seine höchste Leistung und kann die systemspezifischen Qualitäten optimal nutzen.

Bei Oberbelägen mit einem sehr hohen Anspruch an die Ebenflächigkeit (z. B. LVT, Vinyl und PVC) kann eine Feinspachtelung erforderlich werden. Hierfür ist insbesondere Sopro FließSpachtel 5 FS 549 gut geeignet.

Hinweise

Bei der Verarbeitung der o. g. Produkte sind die anerkannten Regeln der Technik sowie Hinweise und Richtlinien der entsprechenden Produktinformationen zu beachten. Diese finden Sie unter anderem auf www.variotec.de, www.kermi.com und www.sopro.com. Die vorliegenden Unterlagen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus baustellenspezifischen Besonderheiten kann die Notwendigkeit von Abweichungen und Anpassungen erwachsen.

Auftraggeber: _____

Bauvorhaben/Räumlichkeiten: _____



Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1 94447 Plattling
Fon +49 9931 501-0 Fax +49 9931 3075
info@kermi.de www.kermi.de

Das Funktionsheizen ist zur Überprüfung der Funktion der beheizten Fußbodenkonstruktion durchzuführen. Bereits 48 Stunden nach dem Einbau der Ausgleichsschicht kann mit dem Funktionsheizen begonnen werden.

Bei Sopro Fließspachtel FS® 15 plus (550) und Sopro ObjektFließspachtel (OFS 543) ist für ein Tag eine Vorlauftemperatur von 25°C zu halten. Danach folgt für mindestens einen Tag eine Vorlauftemperatur von maximal 45°C.

Beim Aufbau Sopro Rapidur® (FE 678) auf Kermi x-net Wärmedämmplatte PUR in schwimmender Konstruktion ist für 3 Tage eine Vorlauftemperatur von 25°C zu halten. Anschließend sind für 4 Tage die maximale Auslegungstemperatur einzustellen (bzw. das Maximum von 55°C Vorlauftemperatur).

Nach dem Einbau:

1. Art der Ausgleichsmasse (Nivelliermasse, Fließestrich) _____ .
2. Ende der Arbeiten der Ausgleichsschicht (Datum) _____ .
3. Beginn des Funktionsheizen (Datum) _____ mit konstanter Vorlauftemperatur von 25°C.
4. Beginn der maximalen Vorlauftemperatur (Datum) _____ von max. 45°C. Bei Frostgefahr ist ein entsprechender Frostbetrieb fortzuführen.
5. Wurde das Funktionsheizen abgebrochen ____ ja ____ nein?

Belüftung:

6. Die Räume wurden zugfrei belüftet und nach dem Abschalten der Fußbodenheizung alle Fenster und Türen geschlossen.
7. Das Einregulieren der geringsten Vorlauftemperatur und das erstmalige Hoch- und Abheizen ist vom zuständigen Mitarbeiter, Herrn/Frau _____ der Firma _____ vorgenommen wurden.

Das Maßnahmen-Protokoll wurde am _____ vom Bauherren/Auftraggeber freigegeben und an folgende Fachfirmen verteilt:

☐ Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

☐ Bodenleger

☐ Parkettleger

☐ Heizungsbauer

Bestätigungen:

Bauleitung/Ausführender _____ Bauherr/Auftraggeber _____

Ort, Datum _____

Ort, Datum _____